

„40 Jahre 68er-Studentenbewegung“

1. Kritische Theorie der „Frankfurter Schule“

„Hinterfragen“ jeglicher Autorität („Unter den Talaren Muff von 1000 Jahren!“)

Verkappter Marxismus

Führende Köpfe: Horkheimer, Adorno, Marcuse – wanderten 1933 nach USA aus, kamen nach 1950 wieder – Horkheimer nach Frankfurt, Marcuse zur Freien Universität Berlin.
Berlin Sammelbecken der Linken.

Anliegen: Allg. Demokratisierung der Gesellschaft, Beseitigung von Diskriminierung, Emanzipation, Transparenz, Chancengleichheit.

2. Der 68er Aufstand

1.12.66 Bildung der Großen Koalition in D. Unter Kiesinger und Brandt. Nur FDP noch in Opposition. Schwach! Bildung der APO (Außerparlam. Opposition).

Reizereignisse für APO: Notstandsgesetze, Tod von Benno Ohnesorg beim Schahbesuch 2.6.67, Springer-Verlag – dessen Manipulation durch „Bild“.

Die eigentlich als natürliche Bundesgenossen angesehenen Arbeiter hatten in D was gegen die APO vor den Werkstoren – USA als Schutzmacht konnten das übelnehmen und sich aus D zurückziehen – wer schützte dann gegen den Kommunismus?

Schwung war raus aus APO, als 1972 Brandt Bundeskanzler wurde (kein Faschist).

Spaltung: APO – „Marsch durch die Institutionen“- und RAF (Systemsturz mit Gewalt).

RAF beging 34 Morde. Auflösung, als Bader, Ensslin, Rassepe Selbstmord im Gefängnis begingen.

3. Folgen

Gewalt wird hoffähig (macht kaputt, was euch kaputtmacht!)

Störung von Veranstaltungen, Diebstähle, Beschmieren von Wänden mit Parolen, Gewalt gegen Sachen (Kaufhausbrand). Intoleranz gegen Andersdenkende.

Leistungsverteufelung:

Keine Sublimierung – Lenken auf Wertvolles – des Triebs, sondern „Ausleben“ (Lust-Prinzip). Abwählen durch Schüler von Notwendigem – fehlende Grundkenntnisse!

Pädagogik wird emanzipatorisch – disziplinlos – keine Hausaufgaben, nur Spaß!

Selbstverwirklichung ist Trumpf.

Wirtschaft: Abschreibungen in einen Topf – der Staat entscheidet, wo ges. notwendig investiert wird.

Moralauflösung

Geschlechtstrieb ausleben, keine Beherrschung nötig. Pille und Kondom helfen dazu. Abtreibungen und Geschlechtskrankheiten breiten sich aus. Rauschgiftpropaganda gegen Depressionen. „Null-Bock-Mentalität“ greift um sich. „Entchristlichung der Gesellschaft“ – Katholiken praktizieren nicht mehr.

Gutes von den 68ern?

Mehr Rechte für Frauen – weil aber auch Männer unzuverlässiger werden. Kinder werden weniger – schlecht. Gleichberechtigung in der Wirtschaft.

4. Ursachen der 68er-Bewegung

War das System von früher schuld am Hochkommen der Nazis? 68er wollten sich reinwaschen – „seht, da bin ich wirklich froh, denn Gott sei Dank – ich bin nicht so!“. Vererbten Makel abwaschen durch Ablehnung der Traditionen der Väter!

W. Brezinka: 68er opponierten gegen die Satttheit und Selbstzufriedenheit der Gesellschaft.

Katholiken haben aber Hitler nicht gewählt, sondern sie wählten das „Zentrum“ – die evangelischen Gebiete des Deutschen Reiches deckten sich allermeistens mit den Hitlerwähler-Gebieten.

5. Fazit

Uns blieb eine katastrophale Beliebigkeit – alles ist erlaubt, wenn es den meisten gefällt. Wenn einer meint, irgendwas macht ihm Spaß, dann ist er auch legitimiert, es zu tun. Das ist „**Relativismus**“, den Benedikt XVI. immer so geißelt. Die 10 Gebote sind nach wie vor maßgebend für den Menschen.